

Zeitschrift:	Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses
Herausgeber:	Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare
Band:	14 (1940)
Heft:	3: Blätter für Ex-libris und graphische Kunst = Bulletin suisse de l'ex-libris et des arts graphiques
Artikel:	Das Kupferstichkabinett der Nationalbibliothek in Paris [Schluss]
Autor:	Thormann, Anne-Marie
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-387419

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLÄTTER FÜR EX-LIBRIS

UND GRAPHISCHE KUNST

BULLETIN SUISSE DE L'EX-LIBRIS

ET DES ARTS GRAPHIQUES

No. 3

III. Jahrgang

28. August 1940

Das Kupferstichkabinett der Nationalbibliothek in Paris

Von Anne-Marie Thormann (Schluss)

Die Sammlung Armand, 1889 geschenkt, eine General-Kunstgeschichte durch das Bild, berücksichtigt mit ihren 17 499 Blättern hauptsächlich die Malerei und die Bildhauerei und wurde von Fr. Courboin 1895 katalogisiert. (Siehe die Bibliographie am Schlusse.) Die Sammlung Destailleurs kam in verschiedenen Malen in die Bibliothek: 1889 ein Band mit 283 Stichen das Theater betreffend; 1890 sechs Bände Zeichnungen von Paris und 1894/95 endlich, Zeichnungen verschiedener französischer Departemente. Auch hier ist ein Katalog vorhanden. Zuletzt (1889) kam die Sammlung *Adolph Ardaile*s dazu, auf die wir ein wenig näher eingehen wollen. Ardaile war Kunstdrucker und behielt von allen Platten, die durch seine Hände gingen, einen Abdruck, der ihm meistens vom Künstler gewidmet wurde; es sind darunter oft sehr seltene Zustände. Seine Sammlung von 1753 Blättern, intakt gelassen, ist von grossem Interesse, liessen doch Bracquemond, Lalauze, Meissonnier, Lalanne, Unger, Flameng u. A. ihre Stiche bei ihm drucken. (Siehe die Bibliographie am Schlusse.) Aehnlich ist die Sammlung Porcabeuf, die später ins Kabinett kam.

Doch nicht nur die modernen Franzosen sind reichlich in Paris vertreten, auch die *ausländischen Graphiker* erwecken reges Interesse. 1905 schenkte M. Beurdeley das Werk Anders Zorns, des berühmten Skandinaven; ähnlich kam das Ensemble von Mary Cassatt, der Amerikanerin, in die Sammlung. Das zwei Beispiele

unter vielen. Die Sammlung japanischer Stiche vermehrte sich in diesen Jahren stark: durch die 1350 Bücher von Th. Duret, den 512 geschenkten Büchern von R. Lebaudy und schliesslich der beträchtlichen Anzahl Stiche, die Marteau, nebst einer Sammlung Spielkarten, dem Kabinett vermachte.

Noch eine historische Sammlung, die anfangs des Jahrhunderts das Kabinett bereicherte, müssen wir erwähnen, die Sammlung des *Baron Carl de Vinck de Deux-Orp*, die 29 000 Stiche ausschliesslich die grosse Revolution betreffend enthält — und zwar nur zeitgenössisch entstandene — streng chronologisch geordnet und durch einen reich illustrierten Katalog jedermann zugänglich gemacht. (Siehe die Bibliographie am Schlusse.)

Schon unter der Direktion von Georges Duplessis wurde mancher *Katalog* fertiggestellt, wie auch unter seinen Nachfolgern, Henri Bouchot und François Courboin. Wie wir gesehen haben sind fast alle grösseren Sammlungen in gedruckten Katalogen erschienen. Ganz besonders aber hat sich der heutige Konservator *Paul-André Lemoisne*, der seit zwanzig Jahren an der Spitze des Kupferstichkabinetts steht, darum verdient gemacht. Ein maschinengeschriebener Katalog für das Publikum besteht seit 1914; er wurde seither verschiedentlich revidiert und zählte 1925 271 Bände. Die wichtigste Publikation, die heute im Gange ist und bei der wir selbst sechs Monate mitarbeiten durften, ist das grosse Inventar aller französischen Stiche, die die Nationalbibliothek besitzt. Und da sie theoretisch alle in Frankreich editierten Stiche besitzt, wird es, einmal beendet, ein grosses Oeuvre-Werk der franz. Graphik sein. Es enthält eine kleine Biographie jedes Künstlers, gefolgt von der chronologischen Aufzählung seiner Stiche, deren Titel, Beschreibung und Masse, Angabe der Technik und der verschiedenen Zustände, ihrer Nummer im Pariser Kabinett, das Datum ihres Entstehens und zuletzt eine kurze Bibliographie des Stiches, wie auch der Vorlage (Gemälde oder Zeichnung) desselben. Die Druckgraphik des 19. Jahrhunderts wird wohlverständlich etwas kürzer behandelt. (Siehe Beilage 2: Beispiele der Katalogisierung.) Die Werke ausländischer Künstler, die lange in Frankreich gelebt und gearbeitet haben, werden ausnahmsweise auch erwähnt. Im Ganzen wird diese Publikation

ca. 30 Bände beanspruchen und fünf Bände Verzeichnisse, nach denen man jeden Stich auf alle möglichen Arten finden kann. Konservatoren, Bibliothekare, Assistenten und alle Hilfskräfte arbeiten daran mit.

Wir brauchen wohl kaum beizufügen, dass im Pariser Kupferstichkabinett die Werke der grossen Meister aller Schulen und jeder Epoche sehr gut vertreten sind, insbesondere natürlich die der Franzosen. Von den Inkunnabeln zu Nanteuil, vom galanten 18. Jahrhundert zu Méryon, Daumier, Corot (ein selten schönes Werk 1927 geschenkt von Moreau-Nélaton), Toulouse-Lautrec und den Impressionisten im Allgemeinen, bis zu den modernsten Graphikern, deren Namen wir im Ausland noch kaum kennen, alles finden wir in schönsten Exemplaren. Das Museum der modernen Kunstwerke, der Luxembourg, hat kürzlich seine sämtlichen graphischen Blätter in der Nationalbibliothek deponiert. In den letzten 20 Jahren sind nicht nur 400 000 Stiche neu hinzugekommen, es wurde von P.-A. Lemoisne auch ganz besonders die Frage ihrer Konservierung studiert; das Protektions-System der «Reserve» wird immer mehr ausgedehnt, ja es erstreckt sich bis auf die Werke lebender Künstler.

Um das grosse Publikum für die Reichtümer des Kupferstichkabinetts zu interessieren, werden periodisch *Ausstellungen* der grössten Künstler mit ihren schönsten und seltensten Werken organisiert. Die erstmals erwähnte derartige Schau geht auf das «An II» zurück. Unter den letzten waren 1904 die der Primitiven, 1906 eine des 18. Jahrhunderts, 1908 Rembrandt, 1928 moderne amerikanische Graphik, 1929 Werke zeitgenössischer deutscher Peintres-Graveurs, 1931 Corot, 1934 Daumier, 1935 Callot, im selben Jahre Goya, 1937 Dunoyer de Segonzac. Dazu kommen die Ausstellungen der wichtigsten Neuerwerbungen und seit 1930 die jährliche Schau der Société des Peintres-Graveurs français.

Ein Wort zum Schluss noch über den Umbau der Lokale, die das Kupferstichkabinett im grossen Gebäude der Nationalbibliothek an der Rue de Richelieu inne hat. Fünf Stockwerke Magazine, die den ganzen graphischen Bestand auch noch in 50 und 100 Jahren aufnehmen sollen, darüber die Bureaux der Konservierung und die «Réserve». Unter dem Dach endlich, mit Nord-

deckenlicht der Arbeitssaal, die Räume der Bibliothekare und anderer Angestellter. All dies installiert und möbliert mit den letzten Errungenschaften der modernen Technik. Wir kennen dies erst durch Hörensagen und durch die Pläne; wäre der Krieg nicht dazwischen gekommen, wäre das grösste und älteste Kupferstichkabinett der Welt endlich in Räumen untergebracht, die seiner Sammlung ebenbürtig sind.

Beilagen

1. Beilage: Summarisches Verzeichnis der Hauptrubriken im Pariser Kupferstichkabinett.

- A Museen und Sammlungen.
- B Serie B = Originalzeichnungen aller Schulen. Abteilg. B = italienische, spanische und portugiesische Maler und Peintres-Graveurs.
- C Maler und Peintres-Graveurs von Ost-, Nord- und Zentraleuropa, sowie Amerika. (Ausgenommen sind hier nur die Künstler der schon genannten Länder, sowie Frankreichs, Asiens und Afrikas.)
- D Französische, japanische und chinesische Maler und Peintres-Graveurs.
- E Inkunabeln und Kupferstecher aller Länder (Reproduktionsstecher im Gegensatz zum sogenannten Peintre-Graveur).
- F Skulpturen.
- G Antiquitäten.
- H Architektur.
- I Mathematik, Physik, Verkehrsmittel, Kriegswesen und Armee.
- J Naturwissenschaften mit Anatomie, Anthropologie und Mineralogie.
- K Pädagogik, Buch und Druckerwesen, Sport, Tanz, Musik.
- L Technik, Industrie, Handel.
- M Enzyklopädie des 18. Jahrhunderts (Abteilung die von Yg ersetzt wird, nur drei Bände enthält und nicht weiter ausgebaut wird).
- N Porträts und biographische Ikonographien.
- O Kostüme (auch Uniformen), Sitten und Gebräuche.
- P Hilfsmittel zur Geschichte, z. B. Geld, Medaillen, Orden, Wappen, Feste, Justiz usw.
- Q Geschichte.
- R Hierologie, jüdische und christliche Religion, Bibeln.
- S Mythologien und diverse Religionen.
- T Illustrationen, Allegorien, Theater, Literatur, Zeitungen, Karikatur.
- U Reisen.

- V Topographie.
- X Geographie, Hydrographie, Astronomie.
- Y Geschichtliche und kritische Werke über die Künste, Nachschlagewerke und Dictionnaires, Auktions- und Ausstellungskataloge, Hilfswerke.
- Z Die Sammlungen Deveria und Gentil (Abteilung, die nicht mehr weiter ausgebaut wird).
- AA (Suppléments reliés). Hierin befinden sich alphabetisch geordnet jene Künstler, deren Werke nicht zahlreich genug sind, um einen ganzen Band auszufüllen.
- S. N. R. (Suppléments non reliés). Unaufgezogene Blätter von geringerem Wert und öfters Dubletten.

Wohlverstanden im Prinzip kommt das erste Exemplar eines Stiches in das Werk des Stechers (Abteilg. B, C, oder D), das zweite in dasjenige des Malers (Abteilg. E) und erst vom dritten Exemplar an in die dokumentarischen Abteilungen, wobei folgende Reihenfolge berücksichtigt wird: Portraits, Geschichte, Topographie, Sitten und Gebräuche, Ikonographie usw.

2. Beilage: Beispiele der Katalogisierung.

- a) Beispiel zur Katalogisierung eines Stiches des 18. Jahrhunderts:
Nicolas de Larmessin.

«*Louis Quinze Roy de — France et de Navarre.*» En pied, debout, de trois quarts à gauche, en cuirasse, tenant de sa main gauche une écharpe blanche, drapée autour des hanches; de la droite le bâton de commandement, appuyé sur une console, à gauche, sous un casque lauré. Sous le trait carré: «Vanlo pinxit — De Larmessin sculpsit.» En marge, les armes royales. Au bas: «Se vend à Paris chez N. de Larmessin, graveur du Roy, rue des Noyers — à la 7^e porte cochere a main droite entrant par la rue St. Jacques.» Hauteur: Om. 455 largeur Om. 346.

L'état décrit, 3 épreuves, *Ed. 92* in-fol., *Db. 33a* in-fol., *N 3*. Autre état, où la tête est rendue plus âgée et tournée vers la droite. Le cartouche est modifié et sous le trait carré au milieu se trouve l'inscription supplémentaire: «à presen Chez Crepy rue S. Jacques à l'Image — S. Pierre pres la rue de la parcheminerie.» *N 3*.

La gravure est annoncée au *Mercure* en août 1727, p. 1849. Elle fait pendant au no... (Marie Princesse de Pologne). L'épreuve *Ed. 92* in-fol. porte au haut de la droite, les lettres: «Rich.», marque de la collection du duc de Richelieu. Voir F. Lugt, *Marques de Collections*, p. 416.

Il existe une gravure anonyme, où l'attitude du roi est la même, à l'exception du bâton de commandement qu'il tient horizontalement. L'arrière-plan est entièrement changé et les armes royales manquent dans la marge. N 3.

Sur l'original, peint par J.-B. Vanloo, qui se trouve au Grand Trianon à Versailles (Nº 3 du *Catalogue de Soulié*), voir F. Engerand, *Inventaire des tableaux commandés et achetés par la direction des bâtiments du Roi* (1709—1792), p. 469—471. Le tableau a dû être peint au courant de l'année 1726, le roi ayant 16 ans, et a été payé de 600 livres en 1728. Selon R.-A. Weigert, *Les portraits des souverains français conservés à l'Hôtel de Ville de Genève*, Genava XII 1934, p. 1 ss. l'original de la gravure se trouverait à l'Hôtel de Ville de Genève, ainsi que son pendant, le portrait de Marie Leczinska, et aurait été offert par le roi en 1730 à la République de Genève.

b) Zwei Beispiele zur Katalogisierung eines Stiches des 19. Jahrh.:
Félix Bracquemond.

Beaumarchais, 1872, eau-forte et pointe sèche, 100:57. — Pour les *Oeuvres de Beaumarchais*, 1872. (Béraldi 14, 3^e état).

Ef. 411 (t. 1) et *Imprimés Yf. 8221* 18°.

Félix Bracquemond.

Jeannot Lapin, 1891, eau-forte et pointe sèche, 248:339. — (Loys Delteil 9).

1^{er} état eau-forte pure.

2^e » nombreuses tailles fines ajoutées notamment dans le ciel et sur le mur à gauche; la corniche sous la tête du lapin est blanche.

3^e » les nuages couverts de fortes tailles transversales; la corniche couverte de tailles.

4^e » travaux fins dans le ciel, pour y couvrir notamment une clarté tout au haut à 15 cm. du témoin à gauche et sur le talus à côté de la corniche. Exemplaire gouaché et corrigé au crayon.

5^e » nombreuses tailles en rond dans les nuages, d'autres effacées, p. ex. à gauche; les rayons de soleil moins visibles; des blancs dans le talus.

6^e » le talus recouvert de nombreuses tailles.

7^e » le petit nuage le plus proche du soleil est carré. (Muséum nat.)
Ef. 411 (tome XVI).

autre épreuve du 1^{er} état *S. n. r.*

(Le Garrec signale 9 états sur son fichier).

3. *Beilage: Bibliographie.*

Bibliothèque Nationale. Département des Estampes. Inventaire du Fonds français par les Conservateurs et Bibliothécaires du Cabinet des Estampes.

André Linzeler: Graveurs du XVI^e siècle, tome 1^{er}: Androuet du Cerceau à Leu. 1935.

R.-A. Weigert: Graveurs du XVII^e siècle, tome 1^{er}. 1939.

Marcel Roux: Graveurs du XVIII^e siècle, tomes 1^{er}, 2 et 3: Adam à Cars. Manuscrit du tome 4 terminé.

Jean Laran: Graveurs après 1800, tomes 1^{er} et 2: Abbéma à Beaumont.

Jean Adhémar: Idem, tome 3 sous presse.

Un siècle d'histoire de France par l'estampe (1771—1871). Catalogue de la Collection de Vinck. Inventaire analytique.

F. Bruel: Ancien Régime et Constituante, tomes 1^{er} et 2.

M. Aubert, J. Laran et M. Roux: La Législative et la Convention, tome 3.

Marcel Roux: Napoléon et son temps, tome 4.

Anne-Marie Rosset: tome 5, 1939.

P. J. Angoulvent: La Chalcographie du Louvre. Catalogue général 1933.

Henri Bouchot: Inventaire des dessins et estampes relatifs au Département de l'Aisne, recueillis et légués par M. Ed. Fleury. 1887.

idem Inventaire des dessins exécutés pour Roger de Gaignières et conservés aux Départements des Estampes et des Manuscrits. 2 vol. 1891.

idem Le Cabinet des Estampes de la Bibliothèque Nationale. Guide du Lecteur et du Visiteur, catalogue général et raisonné des collections qui y sont conservées. S. D.

Jean Laran: Complément et Rectifications à Bouchot (voir ci-dessus). Manuscrit.

Catalogue général des livres imprimés de la Bibliothèque Nationale. 153 vol. jusqu'au mot Roche. 1897—1938.

Paul Cornu: Procès-verbaux de l'Académie Royale de Peinture et de Sculpture 1648—1793, rédigée pour la société de l'histoire de l'art français par Paul Cornu. 1909.

François Courboin: L'Estampe française. Graveurs et Marchands du 18^e siècle. 1914.

idem La gravure en France des origines à 1900. 1923.

idem Inventaire de la Collection de dessins sur Paris, formée par M. H. Destailleur. 1891.

idem Inventaire des dessins, photographies et gravures relatifs à l'histoire générale de l'Art, légués par M. A. Armand. 2 vol. 1895.

- idem Les emplacements successifs du Cabinet des Estampes de 1667 à 1917. Extrait du Bulletin du Bibliophile. 1918.
- idem et *Marcel Roux*: La gravure française. Essai de Bibliographie. 3 vol. 1927/28.
- J. A. Crozat*, Baron de Thiers: Recueil d'Estampes d'après les plus beaux tableaux et d'après les plus beaux dessins, qui sont en France dans le Cabinet du Roy, dans celuy de Mgr. le Due d'Orléans et dans d'autres cabinets, divisé suivant les différentes écoles, avec un abrégé de la vie des peintres et une description historique de chaque tableau. T. 1^{er} contenant l'école romaine. 1729.
- T. 2, contenant la suite de l'école romaine et l'école vénitienne. Par P.-J. Mariette. 1729—1742.
- G. Duplessis*: Inventaire de la collection d'estampes relatives à l'histoire de France, léguée en 1863 par M. Michel Hennin. 5 vol. 1877—1885.
- idem, *G. Riat, P.-A. Lemoisne et J. Laran*: Catalogue de la collection des portraits français et étrangers. 7 vol. jusqu'au mot Mauron. 1896—1911.
- L. Dussieux, E. Soulié, Ph. de Chennevières, P. Mantz, A. de Montaiglon*: Mémoires inédits sur la vie et les ouvrages des Membres de l'Académie Royale de peinture et de sculpture. Publié d'après les manuscrit conservés à l'Ecole impériale des Beaux-Arts. 1854.
- Editions des Bibliothèques Nationales de France*. Catalogue 1938.
- Auguste Flandrin*: Inventaire de la collection Lallemant de Betz par A. F. augmenté d'une table alphabétique par J. Guibert. 1903.
- Joseph Guibert*: Le Cabinet des Estampes de la Bibliothèque Nationale. Histoire des Collections, suivie d'un Guide du Chercheur. 1926.
- C.-F. Joullain*: Réflexions sur la Peinture et la Gravure accompagnées d'une courte dissertation sur le commerce de la curiosité et les ventes en général... 1786.
- P. A. Lemoisne*: Les Xylographies du XIV^e et du XV^e siècle du Cabinet des Estampes de la Bibliothèque Nationale. 2 vol. 1927.
- Livrets* du Salon à partir de 1791 ss.
- Mercure* (journal).
- A. Moureau*: Inventaire de la Collection de dessins sur les départements de la France, formée par H. Destailleur. 1897.
- G. Riat*: Catalogue des gravures contemporaines formant la collection Ardaïl. 1904.